

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Paris, 12. Juni. Dem "Vostare" zufolge wären den Profekten bestimmte Anweisungen bezugs auf Ausführung der Witzbezüge zugegangen. Die Profekten sollten sich bis zum 20. d. M., nötigenfalls mit Gewalt, zu lösen. Jeder Versuch sei unzulässig. Die Profekten können ein oder zwei Mitglieder zur Überwachung ihrer Vermögensgegenstände jurisdizieren.

Wien, 11. Juni. Nachdem jetzt der montenegrinische Kommissar Jimonic eingetroffen ist, werden die Arbeiten zur definitiven Feststellung der herzoglich-montenegrinischen Grenze am 12. d. aufgenommen werden.

Paris, 11. Juni. Deputiertenkammer. Im Fortgange der Sitzung wurde die Vorlage betreffend die Vernehmung der bei der Nationalversammlung am 14. Juli zu verteilenden Dekretationen genehmigt. Das Gericht von der Abfertigung französischer Schiffe nach der Westküste wird regierungsgemäß für ungenehmigt erklärt.

Paris, 21. Juni. Die Annestiftung, über welche bereits im letzten Ministerrat verhandelt wurde, ist in einer Zusammenkunft der Minister einer weiteren Beratung unterzogen worden. Dem Vernehmen nach soll die Frage im Prinzip entschieden sein. Die Verbilligung der Annestiftung würde an dem Nationalfeste, am 14. Juli, erfolgen.

Paris, 11. Juni. Die Ernennungen Gallens Racours zum Vizepräsidenten in London und Emanuel Krage zum Vizepräsidenten in Wien sind von dem Präsidenten Grévy unterzeichnet worden. Gambetta wird der Einweisung des Deutschen Thiers in St. Germain beistimmen und bei dieser Gelegenheit eine längere Rede halten.

London, 11. Juni. Unterhaus. In Antwort einer Anfrage Bartlett's erklärt Lord Hartington, es sei ihm nichts davon bekannt, daß Lord Ripon die sofortige Räumung von Kabul oder dessen Räumung bis zu einem bestimmten Tage angeordnet habe.

London, 11. Juni. "Der Neut'schen Bureau" wird gemeldet, der jetzige Gouverneur von Sudan, Oberst Gordon, sei — wie es heißt, zur Wiederübernahme eines größeren chinesischen Truppenkommandos — von Bombay nach China abgereist.

Ein nochmaliges Interview bei dem König von Griechenland.

Ein Redakteur des pariser "Figaro" theilt eine lustige Unterredung mit König Georg mit. Man kam auf die innere Politik Griechenlands in folgender Weise zu sprechen:

Der König sagte, die innere Politik Griechenlands sei die einfachste von der Welt. — Welches sind, fragte ich, die Hauptparteien, in die Ihre Nation zerfällt? — Wie haben wir keine Parteien; alle Welt will dieselbe und will es auch an die nämliche Art. — Gleichwohl giebt es bei Ihnen drei Ministerien? — Ohne Zweifel; aber darum giebt es doch bei uns keine politischen Parteien im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern nur ministerielle Parteien. — Dann ist es also das Verlangen nach der Macht und die Ehr nach Stellen, welche die Parteien herbeiführt? — So habe Herr Triuphis und Herr Kommanduros. — Was bedeuten diese beiden Namen? — Der eine bedeutet Herr Triuphis und der andere Herr Kommanduros! — Welches ist von beiden der Liberale und welches der Konservative? — Der Eine ist genau ebenso liberal und ebenso konservativ wie der Andere. — Warum sind sie denn Gegner und warum verfechten sie sich nicht gegen einander, wie die Regierung vereint oder allenfalls abwechselnd zu führen? — Weil sie, zwar nicht durch ihre Meinungen oder Prinzipien, aber durch einen Altersunterschied getrennt sind. — Ein Wort! was ist die Ursache eines solchen Hasses gegen einander? — Der Gleichheitsmangel ist unter den Griechen zu groß, hier darf sich kein Bürger gleichwohl unter welchem Vorwande, über die anderen erheben. Sie lassen sich schwer einen Griechen als Konfessionspräsidenten gelten; als Präsident der Republik würden sie nimmermehr einen Griechen wählen sich dulden. Ich selbst bin ein natürlicher Grieche; darum ist es mir möglich, zu regieren, ohne die hierarchischen Vorstellungen der eingeborenen Griechen zu verletzen.

Sonntagsplauderei.

Ueber allen Gipfeln Aube! ... Aube nach sich allen Zweigen; Ueber allen Ästen bimmern, der sauren Gurre die Zeichen. Bald, ach bald, herrscht über, herrscht unterm Feinheitsstrich. Ode laere, gänzlichend, — Todesstille fürstlich! Auf politischem Gebiete ist zwar grade keine Frage, Doch — wie lange wir's noch dauern mit der neuen Richtung? Ob verwerfen? — acceptiren? ob geändert? ob verifiziert? Ist ja bis zum Ueberdruß alles schon beleuchtet! Gütlich, wenn sich Einer findet, der bei uns zu Liebe thut und der Diplomaten Einen für die Presse interviewt. Bismark oder Jacobini, Gladstone oder Herrn Gambetta, Was bekannegierend läßt sich dann ein jedes Wort zu nett da! Streckt uns gar der Interviewer — scharflich war das Bacuum, Dann, Seeelänge, sei willkommen! Stoff her — oder ich fall um!

So ergiebt der deutschen Presse! Arm an Stoff! Kob alle Wetter, Nehren wir uns doch zum Muster die französischen Tagesblätter: Selbst dem Redakteur an Weisern, — el, so zieht er allenfalls Billig it's zu tondiren, ein Punkt sich auf sein Hals. Freilich will's dann nicht genügen, nur voll, Best und voll Bericht land. Nicht allein mit blanker Schere — mit dem Schwert heißt's dann gewandt sein. Unsern deutschen Redakteuren thut das freilich weniger Noth, Da dem diebischen Offiziellen höchstens nur der — D r o h n droht! Dort mit Degen und Hifohlen wird geküßt in rothem Blute Das in Dendersterg'ser Gefindigt mit der Feder Uebermut. Ein paar Gänge, — ein paar Tropfen von dem „ganz besondern Saft“ — Gleich ist dann dem Abendblatte für fünf Spalten Stoff gegeben! Nun, ihr deutschen Herrn Kollegen, Wollen wir es auch probiren, Politik von „Blut und Dinte“ bei der Presse einzuführen?

Man wird vielleicht glauben, daß der "Figaro" sich mit seinen Feiern eines Erfolgs wackelt. Aber keineswegs. Mit dem Tumor des Artikels geht hervor, daß beide, Heile, König und Reporter, ihre Rolle ganz ernst genommen haben.

Halle, den 12. Juni.

— Die Frage der Regulierung der Fischlinie in der großen Ulrichsstraße hat bekanntlich zu Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden städtischen Behörden geführt. Um über die von der Polizeiverwaltung nahegelegte Berufung an den Provinzialrath Aufklärungen zu erhalten, soll die Angelegenheit auf dem Wege der Interpellation aus Stadtvorordnetenkreisen nochmals zur Sprache gebracht werden.

— Nachdem das Pferdebahn-Projekt sich längere Zeit in statu quo befunden, soll es nimmermehr wieder energisch in Angriff genommen werden, da sich neuerdings noch andere Unternehmungen gemeldet haben. Die Herbeischaffung der Unterlagen zur Beurteilung der Angelegenheit hat überdies einen bedeutenden Aufwand von Zeit und Mühe verursacht.

— Unsere Kaiser-Wilhelms-Halle wird vom 1. Juli ab nachdem in die Hände des Herrn Brauereibesitzer Freyberg übergehen, wobei jedoch der bisherige Inhaber des Brauereis, Herr Trautzsch, an seinem Rechte verbleibt und bei der vorzüglichen Stoff bemalte Bier aus der K. Brauerei des Brauereibesitzer Freyberg versapfen wird. Knüpfen wir an diese Notiz den Wunsch, daß diesem Etablissement mit der neuen Aera auch eine neue Blüthezeit gekommen sein möge.

— Vom Fischelchobard, Optikus Hagendorf hier, wurden gestern wieder in 2 amerikanischer Spezereien, die eine Vieles hätte bezogen, Zeichen gefunden. Das Fischel wurde nach Vorkehr für den Genus unbrauchbar gemacht.

— Gestern verlor, das gestern in später Nachmittagsstunde im Mühlgraben zwischen der Brücke nach der Chohorfenstraße und der Jenseitigen Fährerei ein Knabe ertrunken ist. Am Ufer fand man einen Korb mit Weislingen. Ueber die Verursachung ist bis jetzt nichts bekannt. Ebenfalls ist der Knabe aus Gesehensheit und hat wohl Wehl holen wollen.

Vorfagen

für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung Montag, den 14. Juni, cr., Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung. Beratung und Beschlußfassung über: 1) die Ertheilung des Zuschlags in Betreff der Räumung und Abfuhr der Zünger-ic. Geräben in den südlichen Gehäuden ic.; 2) die Nachbestimmung von Wehlfischen und bei der vorzüglichen; 3) den Antrag auf Einberufung einer Kommission bezugs Ermittlung der Abbruchkosten der alten Wehlfische ic. Geschlossene Sitzung. 4) Die Regulierung der Fischlinie in der großen Ulrichsstraße resp. Durchbruch nach Jüts Garten; 5) die Regulierung des Gehalts einer Stelle der 2. Gehaltsklasse; 6) die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 7) die Gewährung einer Pensionszulage an einen Beamten der 1. Gehaltsklasse; 8) die Bewilligung einer Kurunterstützung für einen Beamten.

Der Vorsitzende der Stadtvorordneten-Versammlung. Göding.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Zahl der bei der letzten theologischen Fakultät in diesem Semester eingeschriebenen Studirenden betrug, nach uns zugegangenen Mittheilungen, 290, nachdem das Doppelte des niedrigsten Standes, auf welchen das Studium der Theologie vor etwa drei Jahren gesunken war. Diese steigende Frequenz zeigt sich auch in Bonn, Breslau, Halle und Tübingen. Die Universität Göttingen zeigt in diesem Sommer 2000 eingeschriebene Studirende gegen 2000 im Vorjahre. Gegen das Sommersemester 1881 hat das heutige Sommerhalbjahr 2206 Studirende mehr, d. h. beinahe 250 Proz. (248.7) oder anderthalb mal mehr. — Wie aus Petersburg telegraphirt wird, hat der Kaiser erachtet, daß die Erwerbung des für den Kaiser Reichthum errichteten Denkmals am Mittwoh, den 16. d., stattfindet.

Vermischtes.

— (Ein neuer Eisenbahnunfall!) Der Separatraz, welcher den Eisenbahndirektor Herzog mit seiner Gehilfin von Stettin nach Chemnitz führen sollte, ist Freitag Nachmittags

3 1/2 Uhr nicht vor Niemi mit dem von Gierwerda kommenden 3 1/2 Uhr Zug zusammengefahren. Dabei sind zwei Passagiere leicht verletzt und einige Kofferwagen sowie die eine Lokomotive stark beschädigt worden, während die andere Lokomotive durch den Stoß hoch aufgerichtet worden war. Der geringe Fahrgast schwand nicht bei der Höhe vor dem Zusammenstoß, ist es wohl zu vernehmen, daß ein schwerer Unfall beinahe stattgefunden hätte. — (Schachpartie!) Zu dem Wobem eines Grundbesitzers in der Nähe der Stadt D. Enlau hat man eine schwere eiserne Kiste gekauft, zu deren völliger Sehung der jetzige Besitzer nun ein starkes Gerüst bauen läßt. Man glaubt, die Kiste sei, welche nach Aufhebung des Magistrats zu D. Enlau die Pensionszahl auf ihrem Hüften in einem See bei Wanditz berufen haben sollen, und deren Inhalt man auf mehrere hunderttausend Mark schätzt, gefunden zu haben. Um die Kiste abzurufen, haben die früheren Besitzer von Wanditz schon einige Seen abgeblasen, aber trotz der sorgfältigsten Suchens nichts von dem erträuerten Schätze gefunden.

— (Der Mörder der Wittme Sommer in Berlin.) Fittler-Geselle Gransit, hat nimmermehr gefunden, daß er mit Baumgart vor der That die Wittche gehabt habe, mehrere andere allein stehende Frauen, die sie mit Nennung der Namen bei ihren Beschäftigungen näher befragt haben, zu befragen und gegen zu erörtern. So sagte Baumgart zu Gransit mehrere Tage vor dem Mord: „Du, wir wollen die 3. ermodern und ihr Geld wegnehmen, sie muß viel Geld haben, denn als ich ihr jüngst etwas brachte, da sie mich dafür zwei Mark mehr, als sie zu zahlen hatte.“ Da sie jedoch in den beiden folgenden Tagen keine Gelegenheit zur Ausführung dieses Planes bot, so kamen sie auf die Idee, daß bei Frau Sommer sich der Plan eher ausführen ließe. Auf die Frage des Inquiriten, ob er (Gransit) von vorn herein mit der Wittche, die Frau Sommer zu ermodern, diese ausgeführt hatte, erwiderte Gransit: „Ich wollte ihr nur das Geld nehmen und nahm mir den Weisheit nur für den Fall mit, daß sie den Diebstahl bemerke und mich daran hindere und ich so gezwungen wäre, sie zu tödten.“ Die Photographien Gransits und Baumgarts werden auf Veranlassung der Behörde durch die Photographen Ziesdorf & Adler, Neuwöllm am Waller aufgenommen. Gransit erscheint übrigens als ein psychologisch höchst interessant, er zeigt trotz seiner Jugend — er ist kaum 20 Jahre alt — eine Gleichgültigkeit, als wäre ein Raubmord etwas Alltägliches.

Halle, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Antwerpen, 11. Juni. (Börsenmarkt.) Geldmarkt. Raffinirtes Zuck. weiß loco 139, h. 19 B., pr. Juli 19 B., pr. Sept. 19 1/2 B., pr. Sept.-Dec. 20 B.

Telegraphische Correspondenz der Saale-Zeitung.

Berlin, 12. Juni, 1 Uhr. 50 Min.

Bonds-Börse. 4 1/2 Proz. Confol. Anleihe 105.90 4 1/2 Proz. Confol. Anleihe 100. — Bergisch-Märkische 110.20 Mainz-Ludwigsb. hofen St.-Act. per ultimo 102. — Oberbayerische St.-Act. A.F. per ultimo 186.75. Deutscher Franz-Staatsbahn per ultimo 484.50 Lombard per ultimo 146. — Deutscher Cred.-Act. per ultimo 483. — Banco-Commando 179.90. Darmst. Bank 146.75. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 228. — Sept.-Oktob. 205.50 Roggen: Juni-Juli 187. — Sept.-Oktob. 171.50 Hafer: Juni-Juli 158. — Sept.-Oktob. 149. — Rüböl: Juni 65. — Sept.-Oktob. 67.10 Spiritus loco 65.20 Sept.-Oktob. 64.20

Wochenbericht der Reichsbank vom 10. Juni.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Metallbestand, Gold in Barren, Bestand an Reichsbanknoten, etc.

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt!

Ward von einem ganzen Jäger-Bataillon fonsertirt! — Probe-Krieges gleich bewandert mit Trompeten wie mit Büchsen, Ob auch mal zu hoch geizelt wird, ob auch mal die Söhner sitzen, Was! und spielt nur immer mit dem Noth von Holz und Blech aus auf, Doch dem Feind nicht minder tapfer mit dem blanken Eisenlauf! — Und das zweite der Konzerte ist nun gar ein solches, Sein Erzhelmer von Gibraltor bis zum Fuße des Marais, — Klein, das ist nicht angekommen! — lieber Leser, sei belehrt: Vom Konzert, dem europäisch, hast Du sicher schon gehört, Dem Konzert, das mächtige Klänge über Meer und Länder bringen, Weisen ja die Richard Wagner, die oft gar verworren klingen. Daffir, daß mit Dill an azen das Konzert verziehen lie, Ist auch gut Bedacht genommen. Welch ist maßhalten dabei, Und es sitzt ganz vorn am Walte, daß er seine Klänge zeige, Ein gewisser Herr von Dito, dieser spielt die erste Geige. Wie man nun aus Fernerzeiten dieser hier und da vernimmt, Ist die Geige gegen früher manchmal nicht ganz rein ge-

* Das Programm dieses Konzertes trägt wörtlich die Ueberschrift: Großes Konzert, ausgeführt von 2. jährl. Jäger-Bataillon Nr. 13, Musikdirektor Rippen aus Weizen.

Zur Börsenlage.

Berlin, 12. Juni. Der Grundton des Börsenverkehrs ist in den letzten acht Tagen außerordentlich fest gewesen; sämtliche Bapiere, welche ich am 5. d. an dieser Stelle als preiswürdig empfohlen, haben sich um Prozente gehoben, ohne daß bereits jetzt die steigende Bewegung als abgesehen gelten kann. Die Contingente, welche namentlich in den ungenügenden Berichten über die Lage der Eisenindustrie eine Stütze fand, ist aus demselben Geleuge; die großen Finanziers und Bankiers, welche für Durchführung einer Reihe schmerzlicher Operationen der Kaufe bedürfen, haben mit Hilfe des überaus flüssigen Geldhandels die steigende Bewegung wiederum in regen Fluß gebracht, und es sieht zu erwarten, daß die freundliche Stimmung und sehr feine Haltung, welche an allen Börsen zur Verherrlichung gekommen, sich auch noch für die nächste Zeit behaupten wird.

Der Mangel an Anlagewerthen und die Unfähigkeit des Geldhandels, welche in den nächsten Wochen noch durch die Eingänge aus dem Zulicoupen erhöht werden wird, lenken die Aufmerksamkeit der Kapitalisten immer wieder auf die ausländischen Anleihen, unter denen **Oesterreichische** und **Italienische** Anleihen, sowie **Russische** und **Brasilianische** einer weiteren Steigerung entgegengehen. Ganz besondere Beachtung verdienen die bisher bei der allgemeinen Kaufe übermäßig vernachlässigten russischen Wertpapiere. Die für eine Verfertigung sämtlicher russischen Anleihen spricht außer der langen Veranlagung derlei, welche die Courie als äußerst niedrig und zurückgeblieben erweisen, vor Allem die günstige Entwicklung der russischen Finanzen, in denen das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt ist; ferner die nicht geringe und die Aussicht auf einen finanziellen Aufschwung des russischen Reiches, aus welchem namentlich die **Railways** und der **Staub** der Anleihen den größten Nutzen ziehen werden.

Die Actien der großen Getreide- und Exportbahnen haben die Beachtung, welche ich am 5. d. mit Recht für dieselben forderte, in hohem Grade gefunden; in hohem Maße **Österreichische**, **Italienische**, **Preussische**, **Franken**, **Österreichische**, **Freiburger**, **Hamburger**, **Mecklenburger**, **Berliner** u. s. w. Die **Italienischen** der deutschen Eisenbahnen sind fast sämtlich betriebsfähig und zeigen die große Entwidlungsfähigkeit des Betriebes, welche vortreibt die Rentabilität erhöhen muß. Der **Warenmarkt** bleibt fortwährend von den Eisenmärkten in **Österreich** abhängig, welche allerdings seit einigen Tagen günstiger lauten. Da aber die Berichte aus den deutschen Eisenwerken immer noch nicht besonders glänzende Aussichten für die nächste Zukunft eröffnen, so halte ich es bei der Unberechenbarkeit der Eisenindustrie für gerathen, **Engagements auf diesem Gebiete** lediglich auf **Vorräthe** einzugehen. Da grade hier die Courie am meisten zurückgegangen sind, so hat die Courie das erzielbare Geld und die **Vorräthe** sind die besten Erträge; bei den großen Schwankungen der Montanwerthe ist meistens nach beiden Richtungen hin zu verdienen; die **Gewinnchancen** ist daher hier sehr bedeutend, während der Verlust eng begrenzt bleibt.

Die Bapiere, welche vorzugsweise auf Zeit und auf Prämie gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienfußes nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen:

Nisico per Nisico per		Nisico per Nisico per		Nisico per Nisico per		Nisico per Nisico per	
ca. Nr. 375.	ca. Nr. 600.	ca. Nr. 150.	ca. Nr. 200.	ca. Nr. 150.	ca. Nr. 350.	ca. Nr. 65.	ca. Nr. 125.
15000 Laurabütte-Actien	15000 Deutsche Bank-Actien	5000 Ungar. Goldrente	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten
15000 Dortmunder Union	15000 Disconto-Com.-Anleihe	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten
15000 Berg-Märk. Eisen-Act.	50 Oester. Credit-Actien	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten
15000 Oesterreichische Eisen-Act.	50 Frankosen	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten	5000 Russische Noten

Für diejenigen gebildeten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämienactien** (Geschäfte mit beschränktem Nisico) unbekannt ist, halte ich meine ungarische Zeitschrift, soeben in fünfter Auflage erschienene Broschüre über **„Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren“** gratis zur Verfügung. Für alle Börsentransaktionen halte ich meine Dienste angelegentlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Werthpapiere zu erteilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 15 Commandantenstraße, I. Et. vis-à-vis der Zeughauserstr.

Nachstehend verzeichnete Leinen- und Wäsche-Handlungen schließen ihre Geschäftslokale an den Sonntagen vom Juni bis 1. October von Nachmittag 2 Uhr ab:
C. Beseler. Albert Köhrig Nachf. Ida Röttger. Bernh. Sommer. F. G. Demuth. Carl Steckner. F. W. Händler. C. Tausch. Geschw. Jüdel. Wilh. Walter. H. C. Weddy-Pönicke.

Vom 1. Juli werde ich einen **italienischen Cursus** (Gesamtunterricht) eröffnen. 12-4 Uhr.
N. C. Eisner, Prof. der ital. Sprache u. Zeichnung, Großhof a. d. Königen Station, **BAD WILDUNGEN**, bei Gassel.
 Gegen Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bluthusten, Blutarum, Hysterie etc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg-Bieter-Quelle** und **Selenen-Quelle**. Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im **Badelogienhaus** und **Europäischen Hof** etc. erbetet:
Die Inspektion der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.

Die besten und billigsten Schuhwaren
 kauft man bei **Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefelbazar**
5. Leipzigerstrasse 5.
 Schafstiefeln von 6 Mk an, Stiefelchen von 6 Mk an, Damen- und Kinderstiefeln enorm billig.

Die Erneuerung der Voofe
 zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Wunderts bis spätestens am 18. Juni cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königl. Lotterei-Einnehmer Lehmann.

2000 Paar Schuhe und Stiefel
 vorjährige Saison, sollen so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend ermäßigten Preisen geräumt werden. Es befinden sich unter dieser Partie: Herrenschuhe, Damen- und Kinderstiefel, ferner 12 Paar sehr schöne, elegante, damenförmige Schuhe, ferner 11 Paar sehr schöne, elegante, damenförmige Schuhe, ferner 8 Paar sehr schöne, elegante, damenförmige Schuhe.
16. Rathhausgasse 16. T. Rosenthal.

Im Ausverkauf
 fl. Ulrichstraße 5.
 Ioffen die gr. Prima Samt, engl. Gebirgsrocken 8 Mk, die leichtsten 11. Qual. 4 Mk, kleine 2 Mk, Zoppen u. Westen sind in großer Auswahl. Der Ausverkauf dauert bis 20. Juni.
J. Stoltz.

Blitzableiter
 neuester, bewährtester Construction, wie ich sie für sämtliche Behörden, Magazine, Kirchthürme etc. etc. den verschiedensten Verhältnissen entsprechend aufstelle, empfehle unter Garantie.
F. May in Halle a/S.
 Blitzableiter-Fabrik und Thurmhauptbau-Anstalt, Königstraße Nr. 14.

Englische Zinnrohre, Bleirohre, Schmiedeeisenrohre und Gußrohre
 empfehlen ab diesem Tage zu Engrospreisen
Hingst & Scheller, Halle a. S., Magdeburgerstr. 45.

Wützen nur 50 Pfg.
 ff. do. 1 Mark, alle Sorten Hüte äußerst billig bei **Gebr. Zuber**, gr. Ulrichstraße 52.

Lebensversicherungs- u. Ersparniss-Bank in Stuttgart.
 Der **Rechnungsbericht pro 1879** ist erschienen und liegt den Verehrten, sowie Jedem, der sich dafür interessiert, unentgeltlich zu Diensten. Der Abschluß liefert wiederum sehr günstige Resultate. Die Zahl der Versicherten stieg von 30.602 Personen auf 32.563 Personen. Die Zahl der Versicherungen stieg von 138.736.000 auf 151.045.000. Die Zahl der Einzahlungen stieg von 27.134.791 auf 30.003.640. Der **Stichtags- u. Dividendenfonds** stieg von 5.525.029 auf 6.066.327. Davunter **Ueberreicht** pro 1879 1.539.996. Im Jahre 1880 kommen als **Dividende** zur Vertheilung 1.103.702. über in Prozenten an die **Lebenslänglichen** Versicherten 37% der Prämie, und an die **alternativen** Versicherten 39% der lebenslänglichen Prämie, sowie 18 1/2% der Jubel-Prämie für Vollführung der Versicherung 42-61% der lebenslänglichen Prämie.
 Versicherungsstand Ende April 1880 154.600.000.
 Zugang im Jahre 1880 bis Ende April 1275 Einträge mit 6.754.000.
 Zu weiteren Beiträgen laden ein:
Emil Fiecht, General-Agent, Poststr. 8.
 Lehrer G. Winkler und Kaufmann Emil Schwarz in Halle a/S.
 Lehrer Roth in Giebichsberg.
 Lehrer Caesar, in Eßleben.
 Kaufmann R. Wohlers in Wettin.
 12648

==Caffee==
 a Fund 120 Pfg., 140 Pfg., vorzüglich im Geschmack, täglich frischer Brand.
Seringe à 5 Pfg., in Scheiden billiger.
Albert Schmidt, Domplatz 8.

Ernst Karras jun., Stock- u. Pfeifen-Lager
 Markt 25 (Waagegeb.)
 empfiehlt in grosser Auswahl **Manchettknöpfe**, **Portemonnaies**, **Cigarrenetuis** zu billigen Preisen

Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung von Albert Schlüter in Halle a/S.
 große Steinstraße Nr. 6,
 gegründet im Jahre 1820
 empfiehlt in bester Qualität:
 Weisse und bunte trockene Farben.
 Weisse und bunte Oelfarben.
 Weisses und braunes Leinöl-Firnis.
 Weisses und braunes Siccato.
 Copal- und Bernsteinlack.
 Damarlack und Asphaltack.
 Englische Wagenlack.
 Fussbodenlack, gelb und braun.
 Alle Sorten Spirituslacke.
 Kleb- und Terpentinöl.
 Rostpinsel und Haarpinsel.

Specialität. Caffee's.
 Täglich frisch gebrannt, vorzüglich im Geschmack.
 a Fund 120, 140, 160, 170, 180, 190 und 200 Pfg.
 Auf den zu 120 Pfg. mehr besonders aufmerksam, da sich derselbe durch seine Billigkeit und Reinheit im Geschmack ganz besonders empf. läßt.
Reinh. Gebhardt, Mannsischestraße 21.

Strohütte
 empfiehlt wegen vorzüglicher Saison in großer Auswahl zum Selbstkostenpreis Das **Wischen**, **härben** und **Modernisieren** der Strohhüte liefert binnen 3 Tagen die **Quittung** von **A. Lehmann, Schmersstr. 14.**

Islander Heringe
 (Delicatessen) mit Speckfisch (schnee-weiß, hochrein, empfiehlt
C. Müller Nachfolger, Leipzigerstraße 106.

Copripressen
 empfiehlt **Rudolf Weise**, große Ulrichstraße 37.
Rudolf Weise, gr. Ulrichstr. 37.
 Ledergalanteriewaren und Papierhandlung.
Neue Bettfedern, gut gerissen u. staubfrei. Neue Betten, Ledert. Unterbett, 2 Kopfkissen, von 12 Talern an. Bettbarren, Drell u. Federlein, Bettzeug, Bettfedern billig bei **Bankwitz**, große Rittergasse 18.

Zithern.
 Den Rest meines Lager, darunter 1 ff. Schlagzither von 120 bis 150 u. 1 ff. Streichzither, sowie Notenverf. ganz b. S. Schindler, Leipz. Bräuerstr. 9
 Sophas, Matratten u. Bettfedern empf. billig **Ant. Zuber**, gr. Ulrichstraße 52.

Betten von 12 Tlbr. an und **Bettfedern** verkauft billig bei **gr. Klausstraße 30/31, I. Et.**

